

**Erstint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.,  
auswärts 10 Pf.



**Erstint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.,  
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.,  
auswärts 10 Pf.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 161.

Welzheim, Donnerstag den 15. Oktober 1885

19. Jahrgang.

### Dienstnachrichten.

\* Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 11. Oktober d. J. die erledigte Landgerichtsratsstelle bei dem Landgerichte Ellwangen dem Landrichter Schumann in Ulm gnädigst zu übertragen geruht.

### Württemberg.

\* **Welzheim, 14. Okt.** Als Seltenheit wurde uns gestern ein lebender Maifäfer überbracht, welcher auf der Markung Strohhof-Kronhütte eingefangen worden war.

\* In **Nischroth** verunglückten zwei Maurer in Folge Bruches des Gerüstes, auf dem sie standen. Während der jüngere nur leicht verletzt ist, dürfte der ältere, ein Mann von 35 Jahren, das Leben verlieren.

\* **Weitmars, 10. Okt.** In dem Streu- und Holzschuppen des Michael Göhringer, Söldner hier, brach heute nachmittag Feuer aus, welches alsbald die Scheuer, sowie das Wohnhaus ergriff und total einäscherte. Die hiesige Wöschmannschaft, insbesondere aber die Feuerwehren von Waldhäusern und Borch leisteten in anerkennenswerter Weise so schnell als möglich Hilfe. In Anbetracht der zusammenhängenden Bauweise der angrenzenden Objekte, namentlich aber bei dem teilweise herrschenden Westwind darf es als ein Wunder angesehen werden, daß das wütende Element, das in der dichtgefüllten Scheune reichlich Nahrung fand, keine größere Ausdehnung angenommen. Vom Inventar ist ein kaum nennenswerter Teil, von den Felderzeugnissen gar nichts gerettet worden. Der Abgebrannte und dessen Mietsleute sind versichert.

\* **Stuttgart, 13. Okt.** K. K. M. der König und die Königin sind heute nachmittag von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen.

\* **Stuttgart, 12. Okt.** Wie die „Köln. Ztg.“, wie sie schreibt, von zuverlässiger Seite vernimmt, wird von der ursprünglichen Absicht der Regierung, den Landtag noch im November zu berufen, Abstand genommen werden. Man wollte den Kammermännern den Entwurf zur Landeskulturgesetzgebung vorlegen, mit dessen Begutachtung die Abgeordneten Professor Weber und Inspektor Leemann beschäftigt sind und welcher dazu dienen soll, die Zusammenlegung der Grundstücke und ihre Zugänglichkeit durch Feldwege zu erleichtern. Nun will aber die Regierung das im Dezember 1884 mit so großer Mehrheit von der 2ten Kammer abgelehnte Kirchengesetz aufs neue einbringen, aber so, daß dem Antrag Kümelin Genüge geschieht. Es wird also der Teil des Entwurfes weggelassen, welcher indirekt eine landesgesetzliche Anerkennung der so mitleidigen

Synode enthalten hat, und nur der wird wieder an die Stände kommen, welcher die Ausscheidung des Kirchenvermögens der Gemeinden und dessen rein kirchliche Verwaltung betrifft. In dieser Gestalt meint die „Köln. Ztg.“, dürfte der Entwurf von den Ständen schließlich angenommen werden, da die Kammer selbst der Regierung diesen Weg früher bezeichnet hat.

\* **Stuttgart, 11. Okt.** Nach den mir vorliegenden Berichten und nach meiner eigenen Anschauung haben die Truppenteile des Armeekorps während der diesjährigen Herbstübungen selbst bei großen Anforderungen an die Gemeinden überall die beste Aufnahme gefunden, außerdem haben die Einwohner ihr Interesse und ihre Sorge für die Truppen dadurch gezeigt, daß sie an den heißen gewitterschwülen Tagen frisches Trinkwasser an den Dorfstraßen bereitgestellt und die Truppen durch Verabreichung von Getränken erquickt haben. Eine derartige rege Teilnahme der Bevölkerung an den Strapazen und Anstrengungen, welche die Söhne des Landes zu ihrer kriegsmäßigen Ausbildung, zu ihrer Erziehung zu braven Soldaten, welchen jederzeit mit Ruhe der Schutz des Vaterlandes anvertraut werden kann, durchzumachen haben, thut dem Soldatenleben wohl. Ich spreche hiermit im Namen des Armeekorps hierfür meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aus. Der kommandierende General: von Schachtmeyer.

\* **Stuttgart, 12. Oktober.** In der „Deutschen Reichspost“, dem Zentralorgan der Konservativen Süddeutschlands, kommt heute Herr Pfarrer Frauer von Isfeld zum Wort, um sich über die päpstliche Vermittlung in der karolinischen Angelegenheit zu äußern. Ein paar Sätze aus dem Artikel, den das genannte Blatt an leitender Stelle bringt und welchem, wie es scheint, noch weitere Auseinandersetzungen folgen sollen, wollen wir hier folgen lassen. Pfarrer Frauer sieht mit der Anrufung der päpstlichen Vermittlung einen Weg betreten, dessen Beschreitung ihm und seinen Parteigenossen als ein nicht zu lösendes Rätsel und als ein zu betauerndes nationales Unglück erscheint. Der Verfasser zieht sodann in Abrede, daß der Vorschlag der Vermittlung des Papstes ein weißer Schachzug der deutschen Staatskunst gewesen und fragt: „wer konstruiert doch eine Höllemaschine, um die Fliege zu treffen, die ihm auf der Nase sitzt?“ — Bei der Stellung, die Pfarrer Frauer unter seinen Parteigenossen einnimmt, muß seinen Worten eine gewisse Bedeutung beigelegt werden, ob in der vorliegenden Frage aber die breiteren Schichten seiner politischen Gesinnungsgenossen von

seinen Ansichten durchdrungen sind, dürfte kaum mit Sicherheit zu behaupten sein.

\* **Tiergartenbesitzer.** Mill ist von einem großen Verlust betroffen worden, da gestern früh der Schimpanse Jocko, das possierliche Tier, am Scharlach verendet ist. Der finanzielle Schaden beträgt über 1000 Mk.

\* **Am 10. ds. Mts.** entgleiste der Tender des beschleunigten Personenzugs 7 — Abfahrt von Amstetten 8.<sup>10</sup> Vorm. — auf der Strecke Amstetten—Konsee. Zug 7 erhielt in Folge dieses Unfalls 81 Minuten Verspätung. Verletzungen kamen nicht vor.

\* **Ludwigsburg, 11. Okt.** Gestern wurde hier einem Arbeiter von einem Soldaten in Kaufhändeln das eine Auge mit dem Raschirmmesser gänzlich aus dem Kopf geschlagen.

\* **Neckarsulm, 7. Okt.** Wie sehr es notwendig ist, das Publikum vor dem herumfahrenden Volk der Zigeuner zu warnen, zeigt wieder folgendes Beispiel: Vor einigen Tagen kamen zwei Zigeunerinnen in einen hiesigen Laden, verlangten zuerst zur Einleitung ein Päckchen Cichorie und als sie dieses erhalten und sich dabei im Laden umgeschaut hatten, verlangten sie einen halben Zentner Mele in der Annahme, diese sei nicht im Laden und werde dadurch die allein im Haus anwesende Kaufmannsfrau genötigt sein, den Laden zu verlassen und die beiden Zigeunerinnen allein lassen, wodurch sie Gelegenheit zum Stehlen gefunden hätten. Die Kaufmannsfrau, die ihnen nicht traut, erklärte aber, sie könne den Laden nicht verlassen, da sie allein sei. Nun verlangten die anscheinenden Käuferinnen mehrere Marktstücke mit der Jahreszahl 1873 und als ihnen dieselben herausgesucht waren, sagten sie, diese reichten noch nicht, sie brauchten noch mehr mit der Jahreszahl 1873 und auch ein Goldstück mit dieser Jahreszahl. Die Kaufmannsfrau erklärte, sie habe keine mehr im Laden, sondern vielleicht in ihrer Stube. Währenddem kam der Knabe und das Dienstmädchen der Frau; dieselbe hieß diese beiden bei den Zigeunerinnen im Laden bleiben, bis sie wieder käme; dann ging sie in ihr Nebenzimmer und zog ihren Vargelvorrat heraus. Gleich darauf standen aber schon die Zigeunerinnen hinter ihr, die sich ins Nebenzimmer gedrängt hatten, fuhren mit den Händen im ausgebreiteten Geld herum, wie wenn sie Münzen aus dem Jahre 1873 suchen wollten, nach Entfernung derselben entdeckte die Kaufmannsfrau, daß ihr über 300 Mark an Gold und Silber fehlten. Die Zigeunerinnen waren verschwunden und sollen mit ihrer Bande, die drei grüne Wagen, je mit 2 braunen Pferden bespannt und einen Schimmel hinten noch angebunden in

Nedargartach stehen hatten, ins Badische im Galopp sich davon gemacht haben. Da Manipulationen wie die oben geschilderten von den Zigeunern überall mit Vorliebe praktiziert werden, wie dies auch vor nicht langer Zeit in Lampoldshausen der Fall war, so sollte das Publikum kurzen Prozeß machen und das Zigeunervolk hinausjagen.

\* In Bietigheim stürzte an abschüssiger Stelle eines Weinbergs ein Wagen samt dem Pferde und dem auf dem Wagen befindlichen vollen Weinsäß infolge Nachgebens der den Weg stützenden Mauer den Abhang hinunter. Der Bauer konnte sich noch retten, sein Begleiter kam dagegen unter den beladenen Wagen zu liegen, der ihn beschädigte. Das Faß rollte weiter und blieb, seines Inhaltes fast ganz entleert, wenige Schritte oberhalb eines tiefen Steinbruches liegen.

\* Ein Hinterweiler Bürger war am letzten Samstag mit Obst auf dem Reutlinger Wochenmarkt. Sein Erlös betrug ca. 90 Mark. Vor dem Waldhorn, wo er eingestellt hatte, zählte er sein Geld, welches aus Einmarkstücken und 3 Goldstücken bestand in seinen Hut. In diesem Augenblick trat ein gutgekleideter Herr zu ihm, um ein Fünfmarsstück in Einmarkstücke umzuwechseln zu lassen mit dem Bemerkten, er möchte sich die Markstücke selbst aussuchen, da er nur im Jahr 1974 geprägte wünsche. Der Bauer ahnte nichts Böses, hielt dem Gauner seinen Hut mit dem Gelde hin; derselbe hatte bald die gewünschten 5 Markstücke gefunden und — ließ auch noch die drei Goldstücke mitspazieren, denn als der so gefangene Bauer sein Geld nachzählte, fehlten ihm die Goldstücke.

\* Kottweil, 8. Okt. Der Papst ernannte den P. Franz Xaver Bernz (Sohn des Kaufmanns Bernz hier) von der Gesellschaft Jesu zum Räte bei der Kongregation des Konzils.

\* In Unterweiler (Gerabronn) bietet Gutsbesitzer Niddler den Zentner Kartoffeln, eine sehr feine Sorte zu 1 M. 30 Pf. an, während auf dem Stuttgarter Wochenmarkt für 40 Pfund 1 M. 40 Pf. bezahlt wird.

\* In Pflummern (Niedlingen) ist ein 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-jähriges Mädchen in einem im Garten befindlichen unbedeckten Wasserloch ertrunken.

\* Stuttgart, 11. Okt. Staatsminister Frhr. v. Barmhüler feiert am 15. d. M. auf seinem Schlosse Hemmingen bei Stuttgart mit seiner Gemahlin, geb. Freiin, von Süskind, die goldene Hochzeit. An demselben Tage begehrt die älteste Tochter des Jubelpaares, Anna, mit ihrem Gemahl, dem württembergischen Land-Oberstallmeister v. Hofacker, ihr silbernes Hochzeitsfest.

\* Heute früh etwa um 6 Uhr sprang ein 20-jähriges led. Frauenzimmer in den Feuersee, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, auf ihr Hilferufen wurde dasselbe aber noch lebend herausgezogen. Das Motiv dürfte die Furcht vor der Strafe eines von ihr verübten Diebstahls sein.

## Deutschland.

— Braunschweig, 10. Okt. Der braunschweigische Landtag wird am 20. ds. zusammentreten.

— Der Chef der Admiralität v. Caprivi ist erkrankt; man spricht von einem Schlaganfall. Die Vertretung wurde in vollem Umfange dem Vize-Admiral Grafen von Monts übertragen.

— Saalfeld, 12. Okt. Dreißig bei Wellenborn losgeladene Güterwagen, die gestern abend hierher rollten, liefen auf dem

hiesigen Bahnhofe auf einen Personenzug auf, wobei der Fr. Ztg. zufolge fünf Personen verletzt wurden. Viel Material ist zertrümmert, die Geleise sind gesperrt.

## Ausland.

Paris, 12. Okt. Der „Newyork Herald“ läßt sich melden, daß die Türkei fieberhafte Rüstungen betreibt; 126,000 Mann seien bereits vollständig ausgerüstet. Die Pforte überreichte gestern den Mächten eine Note, daß, wenn dieselben keine Garantien gegen serbisch-griechische Angriffe übernehmen wollten, die Pforte sofort mit Waffengewalt einschreiten werde.

London. Ein schwerer Vergiftungsfall, dem fast eine ganze Familie von acht Personen zum Opfer fiel, setzt seit einigen Tagen die hiesige Polizei in Aufregung. Wie festgestellt wurde, hatten die Kinder eines Kaufmanns Süßigkeiten gekauft, nach deren Genuß sich sogleich Anzeichen einer Vergiftung einstellten. Ärztliche Hilfe war zwar bald zur Stelle, indes glaubt man nicht, daß die vergifteten Personen wieder auskommen werden. Man ahndet eifrig nach dem Verkäufer der Konfitüren.

Aus New-York wird gemeldet: Sechzig Flüchtlinge, die an der Eisenbahn, die jetzt im Komitat Angelina in Texas angelegt wird, arbeiteten, meenterten vorigen Samstag und versuchten, nach dem benachbarten Walde zu entkommen. Die Wachen gaben sofort Feuer auf die Missethäter, wodurch 25 derselben getötet oder verwundet wurden. Die übrigen entkamen.

## Erzählung.

### Der Irre von St. Pierre.

Novelle von F. Klinck.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Anna's Befinden nötigte uns, noch ferner in Nizza zu verweilen, doch hatte ich, um nicht länger allein in der Fremde zu stehen, sofort an Onkel Braunsfeld geschrieben, uns abzuholen und schon war die Nachricht von seiner Abreise eingetroffen, jeder Tag konnte den Erwarteten bringen. Da kam eines Tages William sehr trotzig zu mir und sprach mit mir von Clarendon, dessen eigentümliches Wesen seine Besorgnisse erzeuge.

Ich suchte Williams Bedenken zu zerstreuen, und es gelang mir mit leichter Mühe, ja er konnte über seine Unruhe lächeln, als ich ihm dieselbe in das rechte Licht stellte.

Wenige Stunden später langte Onkel Braunsfeld an und derselbe schlug vor, ungehäumt die Heimkehr nach Deutschland anzutreten, indem er von der Heimat am ersten Anna's Genesung erwartete.

Unter diesen Umständen mußten William und ich zunächst an eine Trennung denken und es war mir daher durchaus nicht auffällig, daß ich ein Billet erhielt, welches scheinbar seine Handschrift trug, worin er mich bat, nach einem bestimmten Punkte unweit der Stadt zu kommen, wo wir von einander Abschied nehmen wollten, da es ihm vollständig unmöglich sei, dies in Gegenwart des Onkels zu thun.

Ich fand diese Aufforderung ganz natürlich, obwohl er nie zuvor eine ähnliche an mich gestellt. Wer wußte auf wie lange wir uns trennen mußten, wer wußte überhaupt, was zwischen heute und morgen lag und ich hatte ihm noch so viel, so endlos viel zu sagen.

Unter dem Vorwande, noch einen kurzen Ausflug zu machen, verließ ich unsere Villa, Anna unter Onkel Braunsfeld's Pflege zurücklassend, und schlug den Weg nach dem von William bezeichneten Orte ein. Auffällig war es mir jedoch, daß er diesen abgelegenen Platz unweit eines sich weit ausdehnenden Gehölzes gewählt hatte, wohin sich nur selten der Fuß eines Spaziergängers verirrt.

Noch mehr aber wuchs meine Unruhe, als ich ihn nicht an dem bezeichneten Plage fand, da ich erwartet hatte, ihn mir entgegenkommen zu sehen und diese Unruhe nahm von Minute zu Minute einen höheren Grad an. Dennoch vermochte ich es über mich, zu lächeln, aber das Lächeln erstarb auf meinen Lippen, als ich Clarendon Eydne plötzlich aus dem nahen Gebüsch treten sah.

Mein erster Gedanke war, davon zu laufen, denn ich fürchtete den Mann; bei ruhigerer Ueberlegung aber sah ich ein, daß dies thöricht und auch, im Falle er wirklich etwas von mir wollte, völlig nutzlos gewesen wäre. Ich erwartete daher sein Näherkommen mit so viel Ruhe, wie unter diesen Verhältnissen möglich und stand ihm wenige Augenblicke später in der That furchtlos gegenüber.

„Fräulein Braunsfeld, Sie haben nicht erwartet, mich hier zu finden,“ redete er mich an und mein Herz hörte bei dem kalten, höhnischen Ton einen Moment auf zu schlagen.

„In der That, ich muß bekennen, daß ich durch Ihre Gegenwart überrascht bin,“ entgegnete ich nicht ohne Verwirrung, so große Mühe ich mir auch gab, meine innere Angst zu verbergen.

Clarendon Eydne lachte bei diesen Worten laut auf. Im nächsten Augenblick aber verfinsterten sich seine Züge wieder und rasch trat er fast dicht vor mich hin.

„Sprechen Sie offen, seien Sie aufrichtig,“ sagte Clarendon barisch, „Sie sind auch erzürnt, daß ich es wage, an meines glücklicheren Bruders Statt Sie durch meinen Anblick zu beleidigen?“

Der Ton seiner Stimme reizte mich zum höchsten Zorn.

„Mein Herr — wer giebt Ihnen das Recht?“ bräuste ich zornig auf.

„Man kann sich ein Recht nehmen, wo es nicht freiwillig gegeben wird, Fräulein Braunsfeld,“ lautete seine höhnische Antwort und der Blick, womit er mich betrachtete, machte das Blut in meinen Adern erstarren. „Ich will ohne Umschweife mit Ihnen sprechen,“ fuhr er fort, „denn ich habe kein Zeit zu langen Auseinandersetzungen — das Billet, welches Sie heute Morgen erhielten, war nicht von Sir William.“

Meine Kniee wankten, ich drohte umzustinken, nur die äußersten Anstrengungen schützten mich davor — ich durfte keine Schwäche zeigen, wollte ich nicht vorzeitig verloren sein.

„Nach dieser Eröffnung, mein Herr,“ sagte ich so kalt und ruhig als möglich, obwohl ich ein leises Beben meiner Stimme nicht unterdrücken konnte und mich wie hilflos umfah, „stehe ich nicht an, mich sofort zu entfernen, denn ich wüßte in der That nicht, was Mary Braunsfeld und Sir Clarendon Eydne mit einander zu reden hätten.“

Er lachte laut auf — es war das Lachen eines Teufels.

„Zunächst, mein Fräulein, merken Sie sich, daß hier ein Umkehren nach Hilfe voll-

ständig vergeblich ist," sagte er voll Hohn.

"Glauben Sie mir, daß ich nicht ohne Absicht diesen Ort erwählte und dann, daß sie vollständig in meiner Gewalt sind. Was Mary Braunsfeld und Sir Clarendon Sydney mit einander zu reden haben, werden Sie bald genug erfahren, es ist sehr viel und sehr wenig, gerade wie man's nehmen will, und hängt durchaus von Ihnen ab. Ich weiß, Sie geben sich der Hoffnung hin, die Gattin meines sentimentalen Bruders zu werden, nicht wahr?"

Ich war halb ohnmächtig vor Zorn und Angst, aber meine Indignation über ein solches Auftreten überzog Beides, noch einmal stellte ich mich meinem Feinde stolz und hochaufgerichtet gegenüber.

"Verlassen Sie mich, mein Herr, wer giebt Ihnen das Recht, mir Ihre Gegenwart aufzudrängen. Nicht Ihre wegen bin ich hergekommen und ich sage Ihnen, daß ich Ihnen keine Rede noch Antwort stehen werde — unter keinen Umständen. Nochmals bitte ich Sie, mich sofort zu verlassen, oder —"

"Nun — oder? Sie werden um Hilfe rufen, nicht wahr?" lachte er spöttisch. "Nun wohl, versuchen Sie doch Ihr Heil, rufen Sie um Hilfe so viel und so laut als Sie wollen, ich werde Sie gewiß nicht daran zu hindern suchen, aber Sie dennoch zwingen, mir Rede und Antwort zu stehen, oder wenn Sie das nicht wollen, wenigstens wird bei Ihrem Charakter sich damit eine Schwierigkeit verbinden, so will ich Ihnen Auskunft geben, was Sie von der Zukunft hoffen und was Ihnen werden wird — Sie dürfen sich durchaus keinen Illusionen hingeben."

Meine Kraft war jetzt vollständig gebrochen, ich fühlte mich in der Hand eines Elenden und sah, daß jede Hoffnung vergebens war, mich seinen Klauen zu entwenden. Keine Menschenseele weit und breit — kein menschlicher Fuß würde sich hierher verlieren.

"Hören Sie mich an, Mary von Braunsfeld," fuhr Lord Clarendon fort, "Sie denken daran, Sir William's Gattin zu werden, aber ich sage Ihnen, daß Sie diesen Gedanken getrost aufgeben können, denn nicht allein, daß ich meinem Bruder niemals ein Weib gönnen würde, welches ich liebe —"

Ich stieß einen leisen Schreckenschrei aus.

(Fortsetzung folgt.)

## Herbstnachrichten.

### Weinpreiszettel.

Welzheim. Unterschlechtbach mit Lindenthal und Michellau, 13. Okt. Lese beendet. 2 Käufe zu 50 Mark pro 3 hl. Einiges auf mittleren Preis gestellt. Käufer erwünscht.

Rudersberg mit Parzellen, 13. Okt. Weinlese fand gestern und heute bei guter Bitterung statt. Gewicht 65—74 Grad nach Dehlsle. Heute 1 Kauf vorherrschend rot Gewächs 58 M. Die Preise werden sich zwischen 50—60 M. bewegen. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Steinberg. Lese beendet. Gewicht 65—73° nach Dehlsle. Käufer freundlichst eingeladen.

Dühlbronn, 12. Okt. Lese heute beendet. Qualität gut. Preis 48—54 M. pr. 3 hl. Vorrat 500 hl. Käufer freundlichst eingeladen.

Schorndorf. Bentelsbach, 12. Oktober. Verkauf heute lebhaft zu Preisen von 66 bis 76 M. pr. 3 hl. Vorrat noch 1800 hl. Qualität gut. Käufer sind freundlichst eingeladen. — Grumbach, 12. Okt. Verkauf lebhaft zu 56—60 M. pr. 3 hl. Lese dauert fort. — Schnäihl, 12. Okt. Verkauf gestern und heute sehr lebhaft und bei steigenden Preisen bis zu 32 M. pr. 1 hl., nun Alles verkauft. Preis von Riesling 35 M. pr. 1 hl. — Michelberg, 13. Okt. Lese beendet. Gewicht nach Dehlsle 70—80°. Käufe zu 60—70 M. pr. 3 hl. Vorrat 800 hl. Käufer erwünscht.

Waiklingen. Winnenden, 12. Okt. Lese im Gang. Käufe von 46—75 M. pr. hl. Quantität schlägt vor. Qualität gut. Verkauf ordentlich. — Enderzbach, 12. Okt. Käufe zu 60—75 M. pr. 3 hl. Noch viel Vorrat. Käufer sind eingeladen.

Cannstatt. Fellbach, 12. Okt. Lese im vollem Gang. Einiges verstillt, noch keine Preise. Die hies. Weingärtnergesellschaft verkauft ihre Weine in Kl. I a und b und Kl. II in weiß und rot unter der Hand. — Rothenberg, 12. Okt. Käufe zu 70 bis 80 M. pr. 3 hl. — Uhlbach, 12. Okt. Lese im Gange, noch kein Kauf. Käufer sind freundlich eingeladen.

Marbach. Stadt Marbach, 12. Okt. Lese verzögert sich. Preise bei der guten Qualität billig. Vorrat noch groß. Käufer erwünscht. — Steinheim, 12. Okt. Lese wird heute beendet. Gewicht 60—66° nach Mollenkopf. Einige Käufe zu 50 und

52 M. pr. 3 hl. Käufer erwünscht. — Kleinbottwar, 12. Okt. Lese heute begonnen, je ein Kauf zu 72, 68 und 65 M. pr. 3 hl. Käufer freundlich eingeladen. — Murr, 10. Okt. Lese in vollem Gang. Quantität ca. 1200 hl. Qualität gut. Käufer erwünscht.

## Handel und Verkehr.

[.] Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 12. Okt. Auf dem Getreidemarkte ist auch in dieser Woche keine Veränderung eingetreten, die feste Stimmung dauert fort und hat sich zu Ende der Woche sogar noch verschärft, so daß auf den meisten Plätzen etwas höhere Preise notiert werden. Wir notieren:

	Verkaufsumme		Gesamt-Preis		Haber		Dünkel		Gerste		Hoggen		Weizen		Kernen		Korn		10. Okt.	
	52,742		6,786		6.30				7.36		7.70		8.80		8.95					
	14,918		1,954		6.61				7.58		7.64		8.46					8.51		
	4,317		671		6.21		6.21						8.80		9.90					
			8,119		6.15				7.90				8.90							
					6.15				7.60											
Ulm																				
Mavensburg																				
Urach																				
Roßweil																				
Nöhrlingen																				
Künigsau																				9. Okt.

## Stuttgarter Preis-Zettel.

Mittelpreise per Zollentner.

10. Okt.

Zum 100jährigen Gedächtnistage von J. J. Moser

beginnt zu erscheinen:

# „Schwäbischer Hausschatz“

von G. M a i s c h.

Belehrendes und Unterhaltendes

aus Schwabens Vergangenheit u. Gegenwart  
in Wort und Bild.

In zwanglosen Bänden. Soeben erschienen:

Band I. 1 Mark.

Verlag der Graphischen Anstalt Göttingen, F. & E. Schreiber in Göttingen.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Ein braves, fleißiges

## Mädchen,

das schon gedient hat, findet Stelle bei  
Kaschner Sauer, Schorndorf.

**MACK'S  
Doppel-Stärke**

Schutz-Marke

Bewährtestes u. vollkommen  
unschädliches Stärkemittel,  
alle nötigen Zusätze zur  
sicheren Herstellung v. blend-  
end weisser, stoffer u. glän-  
zender Wäsche enthaltend.  
Überall vorräthig à 25 S. per  
½ F. Carton. Alleiniger  
Fabrikant H. Mack, Ulm.

## Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Revier Lorch.

# Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

**Mittwoch den 21. Oktober**  
Mittags 12 Uhr

in der Harmonie in Lorch, Scheidholz aus dem ganzen Revier: 1 Eiche mit 0,25 Fm., 3 Akazien mit 0,7 Fm., 124 Nadelholz-Stämme mit 14 Festm. I. Cl., 21 II. Cl., 14 III. Cl., 12 IV. Cl. Langholz; 41 Fm. I. Cl., 24 II. Cl., 6 IV. Cl. Sägholz; Brennholz: Km. 12 buchene Scheiter, Brügel und Anbruch; 1 erlene Brügel, 86 tannene Scheiter, 68 dto. Brügel, 259 dto. Anbruch. Das Stammholz wird zuerst ausgeben.

## Schwend.

Das in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Georg L a u n, gewes. Müllers in Schwender Mühle vorhandene Anwesen, bestehend in einer Mahlmühle mit 2 Mahl- u. 1 Gerbgang, sowie einer Malz-Schrotmühle gut in Eisen gerichtet, einer Scheuer und 11 Hektar 23 Ar Acker, Wiesen, Waldungen und See, von welcher letzterem die Mahlmühle längere Zeit mit Wasser gespeist werden kann, wird am

**Donnerstag den 22. Okt. d. J.**  
Mittags 11 Uhr

zum ersten Mal in öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf das Rathhaus mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich unbekannte Steigerer über ihre Vermögensverhältnisse vor dem Beginn der Aufstreichs-Verhandlung genügend auszuweisen haben.

Den 12. Oktober 1885.

### Waisengericht.

Vorstand:  
Schultheiß K o p p.

## Tanz-Unterhaltung



**Montag,**  
den 18. Oktober  
bei  
Gottfr. Höfer  
in  
Klaffenbach.

Zugleich hat  
**neuen Wein**

per 1/2 Liter 18 Pfennig  
im Ausschank



Der Obige.

## Ein Wort an Alle,

welche  
Französisch, Englisch, Italienisch,  
Spanisch oder Russisch wirklich sprechen  
lernen wollen.

Gratis und franko zu beziehen durch  
die Rosenthal'sche Verlagsbdlg. Leipzig.

### Rassenbericht-Formulare

für  
Gesamt-Gemeindepflegler  
hält vorrätig die  
Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigt  
Theodor Klürmer in Stuttgart.

Druck und Verlag der G. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hobly.

Einen Wand-Kalender,  
Einen Portemonnaie-Kalender,  
Einen Portefeuille-Kalender,  
Ein prachtvolles Oeldruckbild „Mutterglück“,  
Ein Rhein-Panorama in drei Farben mit 44 Illustrationen erhält  
jeder Käufer von

## Payne's Illustriertem Familien-Kalender

für 1886

ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfennig.

Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel u. Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab.

Man achte ja darauf, „Payne's Illustrierten Familien-Kalender“ sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel gibt, welche nicht annähernd im Stände sind, das zu bieten, wie

Payne's Illustrierten Familien-Kalender.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer.

Waldenstein.

## Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt, wenn es die Witterung erlaubt, im Laufe dieser Woche.

Das Quantum ist geschätzt zu 45 Hektoliter. Der bis jetzt gesunde, besonders der rote Stand der Trauben verspricht einen guten Wein und bleibt der Qualität nach nichts zu wünschen übrig.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Waldenstein, den 12. Oktober 1885.

Die Weinbergbesitzer.

Ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

für das Ladengeschäft, sucht zum sofortigen Eintritt

W. Pfeifer.

9 Tage.

B r e m e n .



A m e r i k a .

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim  
W. Bilsinger „ Lorch.  
C. G. Breuninger „ Rudersberg.  
Theodor Abele „ „  
Carl Veil „ Schöndorf.  
Friedr. Haacker „ Gmünd.

M a n n e n b e r g .

## Tanz-Unterhaltung

am Kirchweihmontag  
den 19. Oktober bei  
Sternwirt Bohn.

## Kirchweih-Gewürze, Mandel, Citronen,

gedörnte Zwetschgen,  
Gries-Mehl,  
sowie alle Sorten  
weißes Mehl  
empfiehlt billigt

H. Hobly.

## 2 junge schöne Kühe,

je mit Kalb,  
hat als überzählig zu verkaufen  
Oberamtspfleger Stähle.

## Heilung radikal!

## Epilepsie,

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33  
Frankfurt a. M.

### Rechnungsformulare

(ohne Namen) in jeder beliebigen Größe und für jeden Geschäftsmann geeignet, hält fortwährend vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Das Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfund  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S  
prima Halb dannen nur 1,60 S.

Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt  
Nichtconvenientes wird bereitwilligst  
umgetauscht.

### Tagbücher

stets vorrätig in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.